

**Konstantin S. Stanislawski: Ausgewählte Schriften 1 und 2.-**

Berlin: Henschelverlag Kunst und Gesellschaft 1988, ohne Seiten- und Preisangabe

Dieses Sammelwerk in zwei Bänden wurde noch vor der Wende von der Akademie der Künste der DDR herausgegeben. Für den interessierten Theaterwissenschaftler stellen die Schriften dieses Klassikers des russischen Theaters eine Fundgrube hochinteressanter Überlegungen dar, sowohl theoretischer, als auch solcher, die die Arbeit am Ereignistheater betreffen. Die Themen "Arbeit des Schauspielers an sich selbst und an der Rolle" sind ebenso bedeutungsvoll, wie jene Berichte, die den Schauspieler Stanislawski als jemanden zeigen, der die Probenerfahrung ebenso protokolliert, wie die eigenen Erlebnisse im Zusammenhang mit dem darstellenden Spiel. So sind diese Texte als die einer reflektierten Praxis zu begreifen, die viel konkretes Material bereitstellen, es aber nicht als bloße Story hinterlassen.

Die beiden Bände sind mehr als ein Beitrag zur Geschichte der Theaterwissenschaft. Sie faszinieren dadurch, daß in einer (unter kommunikationstheoretischem Aspekt betrachteten) Theatertheorie die Einheit in der Kunst des Vorführens und des Erlebens greifbar dargestellt wird. Auch für denjenigen, der sich mit Theaterpolitik beschäftigt, oder das soziale und kommunikative Umfeld des Theaters zu beschreiben versucht, stellen die Texte von Stanislawski eine Fundgrube dar. Die Sammlung der Texte läßt keinen Themenkreis aus. So beschäftigt sich Stanislawski auch mit den Bedingungen desjenigen, der sich für den Theaterberuf entscheidet, aber auch mit Fragen der Ausbildung, der Nachwuchspflege, den Bedingungen für eine schauspielerische Entwicklung und eine Entwicklung des Theaters im Allgemeinen. Diese Aussagen werden auch nicht dadurch in ihrer Bedeutung geschmälert, daß Stanislawski in seinem Spätwerk auch Bekenntnisse zur Sowjetmacht und zur sozialistischen Gesellschaft abgegeben hat.

Rudolf Mayer-Freiwaldau (Schwindegg)